

Gutachten



Institutionelle Zertifizierung des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) der Hochschule Karlsruhe

Impressum

EVALAG (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

Stiftung des öffentlichen Rechts

c/o worqs Mannheim, Kaiserring 10-16, 68161 Mannheim

www.evalag.de

Inhalt

I.	Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens	4
II.	Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung	7
III.	Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung ..	9
IV.	Bewertung der Kriterien	11
1.	Ziele und Profil der Einrichtung.....	11
2.	Governance und Steuerung	17
3.	Ressourcen	20
4.	Lehre und Lernen	25
5.	Qualitätssicherung	28
V.	Zusammenfassende Qualitätsbewertung.....	31
VI.	Stellungnahme der Einrichtung.....	32
VII.	Überprüfung der Kriterien.....	34
VIII.	Entscheidung der Zertifizierungskommission.....	35

I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens

Im Rahmen des Gesamtprojekts Hochschulweiterbildung@BW ist das Projektteam von EVALAG die zentrale Anlaufstelle für die Begleitung der Qualitätsentwicklung sowie für die Schaffung eines neuen Qualitätssiegels für wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung an staatlichen Hochschulen und Akademien in Baden-Württemberg.

Im Aufgabenfeld der Qualitätssicherung ist EVALAG für die Konzeption und die Durchführung der Zertifizierungsverfahren im Rahmen des neuen Qualitätssiegels zuständig.

Dafür wurde eine eigene Kommission (Zertifizierungskommission) als weiteres Gremium/Organ der Stiftung eingerichtet.

Zur Durchführung der Zertifizierungsverfahren wurden vier Verfahrenstypen entwickelt, die ebenfalls vom Stiftungsrat in seiner Sitzung am 23. Februar 2023 verabschiedet wurden. Auf der Website von EVALAG wurden diese für alle Interessierten öffentlich zugänglich gemacht: [Zertifizierungsverfahren & Online-Sprechstunde | EVALAG](#)

Vorliegendes Verfahren basiert auf dem Leitfaden für die Zertifizierung von wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen systemakkreditierter Hochschulen im Rahmen des Projekts Hochschulweiterbildung@BW (verkürztes Verfahren).

Das vorliegende Verfahren richtet sich dabei gezielt an systemakkreditierte Hochschulen, deren Weiterbildungsangebote bereits in das interne Qualitätsmanagementsystem und die entsprechenden Prozesse integriert wurden. Gegenstand der Zertifizierung ist das in den begutachteten Einrichtungen institutionalisierte System der Qualitätssicherung für Studium und Lehre. EVALAG wurde im März 2023 mit der Durchführung eines Begutachtungsverfahrens zur institutionellen Zertifizierung im verkürzten Verfahren des IWW der Hochschule Karlsruhe beauftragt.

Das Verfahren der Zertifizierung des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) der Hochschule Karlsruhe überprüft die für den Bereich Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse daraufhin, ob sie geeignet sind, die Qualifikationsziele sowie die Qualitätsstandards der Angebote zu gewährleisten.

Die Begutachtung berücksichtigt die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung (DGWF) und des Netzwerks Fortbildung Baden-Württemberg. Die Kriterien berücksichtigen darüber hinaus die internationalen Standards gemäß ESG (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area, Part 1) und orientieren sich an den Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der

universitären Weiterbildung von Swissuni (02.10.2009). Die Kriterien beachten darüber hinaus Artikel 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages und die Musterrechtsverordnung nach Artikel 4 Absatz 1 und 2 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages sowie die landesspezifischen Rechtsverordnungen.

Die wesentlichen Schritte des Verfahrens waren durch folgende Meilensteine gekennzeichnet:

- Erstellen einer GAP-Analyse zur Ableitung der im Verfahren abzudeckenden Begutachtungsperspektive;
- Kurzbericht des IWW, eingereicht am 24. November 2023;
- Prüfung der Unterlagen durch die Gutachtenden und Rückmeldung zur Bewertung anhand eines strukturierten Bewertungsbogens;
- Erstellen eines Gutachtens
- Entscheidung über die Zertifizierung des IWW durch die Zertifizierungskommission von EVALAG am 24. Juni 2024.

Am Verfahren der Zertifizierung waren Prof. Dr. Dietmar Brodel, als Vertretung der Wissenschaft, Dr. Wilhelm Kusian als Vertreter der Berufspraxis und Susanne Ullmann (weiterbildender Studiengang Health Care Management, EAH Jena) als Vertreterin der Studierenden/Teilnehmenden beteiligt. Das Ergebnis der GAP-Analyse zeigte, dass die Fachperspektive und die akademische Perspektive aufgrund von gültigen Akkreditierungsverfahren hinreichend abgedeckt waren (siehe III).

Das Verfahren wurde von Miriam Chebbah von EVALAG begleitet und unterstützt.

Im Folgenden wird der Ablauf des Verfahrens, orientiert an den wesentlichen Schritten innerhalb der Hauptphasen, dokumentiert.

1. GAP-Analyse

Im Rahmen einer GAP-Analyse wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Akkreditierungsergebnisse geprüft, welche Begutachtungsperspektiven bereits hinreichend abgedeckt sind und welche nicht. Um die Strukturen und Prozesse des Qualitätsmanagements der Einrichtung bewerten zu können, wurden entsprechend qualifizierte Gutachter:innen ausgewählt.

2. Kurzbericht

Auf der Grundlage eines von EVALAG erarbeiteten Frageleitfadens hat das IWW einen Selbstbericht erstellt und am 24. November 2023 bei EVALAG eingereicht.

3. Rückmeldungen der Gutachter:innen

Der eingereichte Kurzbericht samt Unterlagen wurde von den Gutachter:innen geprüft.

Nach der GAP-Analyse durch EVALAG wurde die Dokumentation an die Gutachter:innen gesandt.

Jegliche Rückmeldungen der Gutachter:innen dienten als Grundlage für das abschließende Gutachten.

4. Begehung

Auf die Begehung am Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Karlsruhe wurde von der Gutachter:innengruppe verzichtet. Die Begutachtung erfolgte aufgrund der kürzlich zurückliegenden Akkreditierungsverfahren auf Aktenbasis.¹

¹ Die Hochschule Karlsruhe ist systemakkreditiert und wurde vom 01.10.2022 - 30.09.2030 reakkreditiert (Begutachtet durch: EVALAG, Akkreditiert durch: Akkreditierungsrat)

II. Kurzprofil der zu begutachtenden Einrichtung

Das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) ist die zentrale Einrichtung der Hochschule Karlsruhe (HKA) für alle externen und internen Interessent:innen im Bereich wissenschaftliche Weiterbildung. Laut Hochschule konzipiert und organisiert das IWW seit mehr als zwanzig Jahren interdisziplinäre, internationale und qualitativ hochwertige Weiterbildungsangebote. Das IWW versteht sich als Partnerin von Unternehmen sowie der HKA im Bereich der Mitarbeiter:innenentwicklung. Des Weiteren bietet das IWW in Zusammenarbeit mit den Fakultäten der HKA die Weiterbildungsangebote an und unterstützt bei der Konzipierung neuer Angebote die Lehrenden bei der Planung, Umsetzung und Bekanntmachung neuer Kurse. Eine enge Kooperation mit Unternehmen, Kammern und Verbänden sowie außerhochschulischen Weiterbildungsanbietern ist laut Unterlagen der Hochschule ein zentraler Aspekt in der Ausrichtung des IWW. Im Fokus aller Weiterbildungsangebote stehen die Anwendungsorientierung, Wirtschaftsnähe und Praxisrelevanz sowie die Wissenschaftlichkeit. Die HKA verweist darauf, dass renommierte Professor:innen und Expert:innen aus Wirtschaft und Industrie am Institut lehren und ihr Wissen sowie ihre Erfahrung an die Weiterbildungsteilnehmenden weitergeben. Die Weiterbildungsangebote des IWW sind berufsbegleitend konzipiert und organisiert, um die Bedürfnisse der spezifischen Zielgruppen (Berufstätige) zu bedienen. Im Hinblick auf die Unterstützungsleistungen liefert das IWW eine auf Beruf und Familie ausgerichtete Infrastruktur.

Die Angebotsstruktur der HKA-Schwerpunktbereiche sind Architektur und Bauwesen, Coaching und Leadership, Elektro- und Energietechnik, Industrie 4.0, Kommunikation und Medien, Management und Vertrieb, Mobilität, Personalentwicklung und Soft Skills und damit zentrale Themen der qualitätsgesicherten und praxisrelevanten Weiterbildungsangebote der HKA. Laut Unterlagen umfasst das Weiterbildungsportfolio derzeit drei berufsbegleitende Masterstudiengänge (Elektrotechnik – Elektronische Systeme und Management (M. Eng.), Digital Leadership und Coaching (MBA), Management, Führung und Vertrieb (MBA), neun Zertifikats-/Kontaktstudien (z.B. Building Information Modeling, Technische Dokumentation, Multimedia Professional), Seminare zu drei Themenclustern (z.B. Technik und Industrie 4.0 – auch als Inhouse-Seminare), maßgeschneiderte Weiterbildungen für Unternehmen (z.B. Battery Recycling, Kältetechnik) und die interne Weiterbildung für Mitarbeiter:innen der HKA. Grundlage hierfür sind der modulare Aufbau, die Kompatibilität mit anderen Bildungsangeboten im Rahmen des Bologna-Prozesses und der Bezug zum DQR. Laut IWW ist der Mehrwert für die Absolvent:innen, Module je nach individuellen Bedürfnissen zu belegen und erworbene Qualifikationen kumulativ anrechnen zu lassen.

Die Weiterbildungsangebote richten sich insbesondere an Berufserfahrene und dienen der wissenschaftlichen Vertiefung, Ergänzung oder Auffrischung praxisrelevanter Kenntnisse und Fähigkeiten. Zu den Zielgruppen des IWW gehören damit berufstätige Akademiker:innen, Fach- und Führungskräfte, Facharbeiter:innen und weitere Personengruppen, sowie Unternehmen, Kammern, Verbände und Organisationen.

III. Ableiten der Begutachtungsperspektive/Schwerpunkte der Bewertung

Das Zertifizierungsverfahren wurde gemäß dem Leitfaden und dessen Beschluss durch den Stiftungsrat von EVALAG vom 23. Februar 2023 durchgeführt. Demnach ist die Analyse des Qualitätsmanagementsystems unter Einbezug externer Expert:innen vorzunehmen, um unterschiedliche Begutachtungsperspektiven zu berücksichtigen:

- Die Wissenschaftsvertretung gewährleistet die Bewertung des akademischen Gehalts und der inhaltlichen Gestaltung der Angebote;
- Die Studierendenvertretung gewährleistet die Bewertung der Rahmen- und Studienbedingungen;
- Die Berufspraxisvertretung gewährleistet die systemische Bewertung von learning-outcomes (Kompetenzen) vor dem Kontext der aktuellen Anforderungen des Berufsfeldes.

Aufgrund der bestehenden Systemakkreditierung der Hochschule konnte festgestellt werden, dass grundlegende Prozesse auch für den Bereich der Weiterbildung etabliert sind. Die zu begutachtende Einrichtung und die Hochschule Karlsruhe sind faktisch sehr eng verbunden und führen ihre internen Prozesse nach denselben Standards durch. Die Weiterbildungsangebote sind in das etablierte Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Karlsruhe eingebunden und werden durch das interne Qualitätsmanagement regelmäßig, unter Einbeziehung externer Fachgutachter:innen, qualitätsgesichert.² Alle weiterbildenden Studiengänge sind durch das interne Verfahren akkreditiert. Alle anderen Angebote werden mit denselben Methoden und Instrumenten und den entsprechenden Standards qualitätsgesichert.

In Anerkennung der vorliegenden Akkreditierungsergebnisse³ wurden alle Studiengänge einer inhaltlichen Überprüfung durch Fachgutachter:innen ebenso wie durch externe Vertreter:innen der Berufspraxis und Studierenden unterzogen.

Im Rahmen der Systemakkreditierung der Hochschule wurden zudem diese externen Perspektiven ebenfalls in die Bewertung des Qualitätsmanagementsystems einbezogen. EVALAG erkennt somit die externen Begutachtungsperspektiven der Fachgutachter:innen, der Berufspraxisvertreter:innen sowie der Studierendenschaft zur Bewertung der fachlich-inhaltlichen und der berufsrelevanten Aspekte der Angebote und deren Qualitätssicherung durch das interne Qualitätsmanagement vollumfänglich an.

² Die Hochschule Karlsruhe ist systemakkreditiert und wurde vom 01.10.2022 - 30.09.2030 reakkreditiert (Begutachtet durch: EVALAG, Akkreditiert durch: Akkreditierungsrat)

³ Die Hochschule hat alle Unterlagen zur Systemreakkreditierung eingereicht.

Der Fokus der Begutachtung lag daher auf den Zielen und dem Profil der Einrichtung sowie auf den spezifischen Aspekten der Governance und der Steuerung des IWW.

Um eine vollumfängliche Beurteilung aller Kriterien zu gewährleisten, wurden drei Gutachter:innen als Vertretungen der Wissenschaft, der Berufspraxis und der Studierenden/Teilnehmenden eingesetzt, die auf Basis eines kriteriengeleiteten Beurteilungsbogens alle Kriterien bewerteten.

IV. Bewertung der Kriterien

Im Folgenden werden die Beurteilungen der Gutachter:innen bezüglich der einzelnen Kriterien erläutert. Das Ziel ist, ein möglichst vollständiges Bild des Qualitätsmanagementsystems der Einrichtung unter Berücksichtigung der offenen Fragen und Anmerkungen der Gutachter:innen zu liefern.

1. Ziele und Profil der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Sachstand:

Insgesamt ist das IWW als zentrale Hochschuleinrichtung eng mit dem zentralen Qualitätsmanagementsystem der HKA verbunden und somit Teil der Qualitätssicherungsprozesse der Hochschule. Den rechtlichen Rahmen für die Weiterbildungen setzt das LHG Baden-Württemberg sowie das QM-Handbuch der HKA. Im vorliegenden QM-Handbuch⁴ sind die Prozesse für Studium, Lehre und Weiterbildung (Einrichtung von neuen Studiengängen, Weiterentwicklung bestehender Studiengänge; Aufhebung eines Studienganges, Evaluationen, Dokumentation der Prozesse⁵ etc.) definiert und ausgearbeitet. Das Qualitätsmanagement in Studium, Lehre und Weiterbildung zielt laut Hochschule darauf ab, eine hohe Studienqualität zu schaffen und diese weiterzuentwickeln. Es umfasst die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge der Hochschule Karlsruhe sowie ihre hochschulinterne Akkreditierung. Für Angebote unterhalb von Studiengängen, bei denen die Teilnahme mit der Verleihung eines Hochschulzertifikats verbunden ist, wird eine hochschulinterne Zertifizierung durchgeführt.

Für den Prozess⁶ der internen Zertifizierung sieht die „Struktur der Wissenschaftlichen Weiterbildung an der HKA“ vor, dass die Qualitätssicherung für

⁴ Die Hochschule hat zur Prüfung das QM-Handbuch in der Fassung vom 18.05.2022 vorgelegt. Das Handbuch ist digital als QM-Portal im Intranet der HKA verfügbar.

⁵ Die Hochschule ist laut QM-Handbuch (siehe S.8) derzeit im Aufbau eines Portals zur Dokumentation der verschiedenen Prozesse, die die einzelnen Prozessschritte in übersichtlicher Form darstellen sowie Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellen sollen.

⁶ Bei internen Weiterbildungsangeboten ist der Prozess der folgende:

1. Anfrage eines Angebots durch das IWW beim Dozenten
2. Abstimmung des Angebots i. S. e. Kurzkonzepts durch die Fachexpert:innen (Geschäftsführung IWW, Programmkoordinatorin/-referentin) mit Fokus auf die Lehr- und Lernziele und der Erreichung der Qualitätsziele
3. Während der Durchführung des Angebots (in Präsenz): Tür-und-Angel-Gespräche mit Dozierenden und Teilnehmenden zum Einholen von Meinungsbildern, ggf. Reaktion auf Probleme
4. Nach Durchführung des Angebots: Online-Evaluation via Online-Fragebogen auf ILIAS: Textfragen, Skalenfragen (5-Punkte-Skala)
5. Auswertung der Evaluation durch die Programmkoordinatorin/-referentin (bei $N \geq 63$): Bei negativen Evaluationen/kritischen Aspekten wird in begründeten Fällen Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten gehalten und dieses bei künftigen Durchgängen beachtet.

kürzere Formate, d.h. Seminare, durch eine Begutachtung durch Fachexpert:innen geschieht.⁷ Das dafür erforderliche Dokument ist ein Kurzkonzept. Die Fachexpert:innen gehen in den Austausch, um die Qualitätsziele als Grundlage für die Qualitätssicherung zu definieren. Im Hinblick auf Seminare der HKA-internen Weiterbildung und den individuellen Angeboten für Unternehmen ist ein Kurzkonzept vorgesehen - in der Praxis nimmt dies die Form eines Angebots des Dozierenden oder der Professorin/des Professors an, welches von der Programmkoordinatorin/-referentin (Seminare, HKA-interne Weiterbildung) bzw. mit dem auftraggebenden Unternehmen (individuelle Angebote für Unternehmen) diskutiert und begutachtet wird.

Der folgenden Prozess für die kleinteiligen Angebote wurde von der HKA folgendermaßen ausgewiesen (siehe Kapitel 2 Governance und Steuerung):

1. Anfrage eines Angebots durch das IWW bei Dozent:innen
2. Abstimmung des Angebots i. S. e. Kurzkonzepts durch die Fachexpert:innen (Geschäftsführung IWW, Programmkoordinatorin/-referentin) mit Fokus auf die Lehr- und Lernziele und der Erreichung der Qualitätsziele
3. Während der Durchführung des Angebots (in Präsenz): Tür-und-Angel-Gespräche mit Dozierenden und Teilnehmenden zum Einholen von Meinungsbildern, ggf. Reaktion auf Probleme
4. Nach Durchführung des Angebots: Online-Evaluation via Online-Fragebogen auf ILIAS: Textfragen, Skalenfragen (5-Punkte-Skala)²⁸
5. Auswertung der Evaluation durch die Programmkoordinatorin/-referentin (bei $N \geq 629$): Bei negativen Evaluationen/kritischen Aspekten wird in begründeten Fällen Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten gehalten und dieses bei künftigen Durchgängen beachtet.

Die Hochschule verweist darauf, dass zur Bewertung der Zielerreichung im Bereich Studium, Lehre und Weiterbildung die Hochschule Karlsruhe regelmäßig Evaluationen und Befragungen durchführt. Im Hinblick auf die internen Akkreditierungsverfahren wird ferner sichergestellt, dass die Studiengänge der Hochschule den relevanten externen Vorgaben des Akkreditierungsrates entsprechen. Jedes Angebot unterhalb der Studiengänge wird nach jedem Durchgang evaluiert. Entsprechend § 14 des QM-Handbuchs der HKA findet die Evaluation der kleinteiligen Angebote in Form von Fragebögen statt (digital oder print). Informelle Gespräche mit Dozierenden und Teilnehmenden werden zusätzlich genutzt, um die Angebote kontinuierlich zu verbessern.

⁷ Die Regelungen zum QM auf Zertifikatsebene sind in der QM-Satzung zu finden.

Das öffentlich zugängliche Angebot⁸ der Einrichtung bietet Weiterbildungen in den Bereichen Wirtschaft, Vertrieb, Ingenieurwesen, Coaching, Energiewirtschaft, Energietechnik, Medienmanagement und Architektur- und Bauwesen an. In Bezug auf die Angebotsstruktur organisiert die Einrichtung diese in vier große Bereiche: Berufsbegleitende Masterstudiengänge, Weiterbildungskurse mit Zertifikat, Tagesseminare, Individuelle Weiterbildungsangebote für Unternehmen (z.B. Inhouse-Seminare). Gemeinsames Ziel ist die Anwendungsorientierung, Wirtschaftsnähe und Praxisrelevanz in den Angeboten sicherzustellen und somit Kompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau zu vermitteln, die den gesellschaftlichen Herausforderungen des Fachkräftemangels Rechnung trägt. Dabei werden die Bedürfnisse (Familienarbeit; Berufstätigkeit) der Teilnehmenden der Wissenschaftlichen Weiterbildung in den Mittelpunkt gestellt. Die Weiterbildungskurse haben einen Umfang von ca. 6-15 Veranstaltungstagen und schließen mit einem Certificate of Basic Studies (CBS) oder Certificate of Advanced Studies (CAS) ab. Die Angebote reflektieren die Transformationsfelder⁹ der Hochschule, die im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule festgeschrieben sind.

In Bezug auf das QM sind alle Angebote in den einzelnen Bereichen folgendermaßen organisiert¹⁰:

Aufbau und Qualitätsmanagement

Format	Abschluss	Anschlussfähigkeit	Qualitätssicherung	Erforderliche Dokumente (u. a.)	Service durch IWW
Weiterbildungsstudiengang (Bachelor / Master)	Hochschulgrad (Bachelor / Master)	Promotion <i>und</i> betriebliches Umfeld	Akkreditierung	Studiengangkonzept Zulassungssatzung SPO Modulhandbuch Gebührensatzung	Programmmanagement
Weiterbildendes Zertifikatsstudium mit ECTS-Punkten (Bachelor- oder Master-Niveau)	Zertifikat mit ausgewiesenen ECTS	Anrechnung in einem Studiengang (entsprechend dem Niveau des Angebots) <i>und</i> betriebliches Umfeld	Zertifizierung („kleine Akkreditierung“)	Angebotskonzept Zulassungssatzung SPO Modulhandbuch	Programmmanagement
Weiterbildendes Zertifikatsstudium ohne ECTS-Punkte	Zertifikat	Betriebliches Umfeld	Zertifizierung („kleine Akkreditierung“)	Angebotskonzept	Programmmanagement
Kürzere Formate	Teilnahmebescheinigung	Betriebliches Umfeld	Begutachtung durch Experten	Kurzkonzept	Programmmanagement

⁸ <https://www.h-ka.de/iww/weiterbildung> (abgerufen am 21.02.2024) Das IWW bietet derzeit **drei berufsbegleitende Masterstudiengänge** an: Digital Leadership und Coaching (MBA); Management, Führung und Vertrieb (MBA); Elektrotechnik (M. Eng.), **13 Weiterbildungskurse mit Zertifikat CBS/CAS**: Building Information Modeling; Technische Dokumentation; Multimedia Professional; Vertriebsfachfrau/-mann im Außendienst; Rad- und Fußverkehrsplaner*in BW; Energiewirtschaftsmanager/in; RAC – Refrigeration and Air Conditioning; Führung im Agilen Umfeld; Coaching-Kompetenzen für Führungskräfte; Methoden des Coachings; Weiterbildungskurse des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Elektrotechnik; Weiterbildungskurse des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Digital Leadership & Coaching; Weiterbildungskurse des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Management, Führung und Vertrieb sowie **17 Tagesseminare**: Technik & Industrie 4.0; Management & Vertrieb; Personalentwicklung, Kommunikation & Sprachen.

⁹ Der StEP 2022-2026 wurde zur Prüfung vorgelegt.

¹⁰ Die Darstellung wurde von der Hochschule bereitgestellt (Struktur der Weiterbildung, Stand 17.01.2018)

Die Qualitätssicherung in Bezug auf die Zertifizierungen der weiterbildenden Zertifikatsstudiengänge wurde intern über das Qualitätsmanagementsystem der HKA gesteuert oder über externe Anbieter¹¹ vorgenommen.¹²

Die Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil der Aufgaben der Hochschule und wird im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule benannt.¹³ Themen wie lebenslanges Lernen, neue Lehr-, Lern- und Arbeitsformen, Flexibilität und Vereinbarkeit mit Familie und Beruf sind in den Weiterbildungsangeboten des IWW bereits standardmäßig integriert. Die Vision der HKA „Mehr als Hochschule“, die Wertebasis „Kompetenz, Praxisorientierung und Leidenschaft“ und die Mission der HKA „Wir begeistern auf der Grundlage gemeinsamer Werte für Innovation und anwendungsorientiertes lebenslanges Lernen“¹⁴ werden laut Unterlagen auch auf das IWW als zentrale Hochschuleinrichtung übertragen und durch das Selbstverständnis des IWW als Partnerin des lebenslangen Lernens an der HKA gelebt. Vor diesem Hintergrund benennt die Einrichtung die Strategie des IWW als akademische Bildung mit einem hohen Anwendungsbezug sowie Praxisorientierung, welches für das Selbstverständnis des IWW zentral ist. Ein seminaristischer Unterrichtsstil sowie die Arbeit mit Laboren und in Anwendungsprojekten ist ein zentraler Baustein, der laut Einrichtung von den Partner:innen der regionalen Wirtschaft, z.B. durch regionale Kooperationen und Netzwerke ebenfalls mitgetragen wird.

Ein weiteres Aufgabengebiet des IWW spiegelt sich im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes Mitarbeiter:innen der HKA wider. Die Einrichtung ermöglicht ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten, die der Arbeitsplatzsicherung, der persönlichen sowie der beruflichen Weiterentwicklung dienen sollen. Mitarbeiter:innen der HKA können aus einem Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten aus dem Bereich Kommunikation, Führung & Management und IT-Anwendungen teilnehmen. Alle Angebote, so das IWW, sind ebenfalls durch Praxisnähe und Anwendungsorientierung geprägt. Die Inanspruchnahme der internen Weiterbildung als Personalentwicklung wird in einer Entscheidungsmatrix dargestellt und ist im Intranet einsehbar.

Die Hochschule verweist in Bezug auf die Verknüpfung von externen und internen Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung auf mögliche Synergien. Diese ergeben sich in der Konzeption und Organisation passgenauer Weiterbildungsangebote für interne und externe Weiterbildungsangebote, da

¹¹ Die Zertifizierungsurkunden wurden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Das Kontaktstudium „Technische Dokumentation“ wurde extern von der Gesellschaft für Technische Kommunikation – tekomp Deutschland e.V. zertifiziert.

¹² Die Zertifizierung wird regelmäßig, spätestens nach acht Jahren, intern auf der Grundlage der QM-Satzung erneuert. Externe Zertifizierungen, z. B. im Zertifikatsstudium Building Information Modeling, folgen anderen Zeiträumen (z. B. Re-Zertifizierung pro Semester / pro Jahr)

¹³ Die HKA hat in ihrem Transformationsfeld Klimaschutz die Zertifikatsstudien „Refrigeration and Air Conditioning“ sowie „Energiewirtschaftsmanager“ etabliert. Im Transformationsfeld Mobilität wurden der Zertifikatsstudiengang Mobilitätsmanager und der Weiterbildungslehrgang „Fuß- und Radverkehrsplaner“ entwickelt.

¹⁴ Siehe Kapitel 2.2 StEP, S.15

sich relevante Themen im Bereich Seminare und Workshops überschneiden und für interne und externe Weiterbildungen auf den gleichen Dozent:innen-pool zurückgegriffen wird. Die internen Weiterbildungen bieten für HKA-Mitarbeitende passgenaue Angebote für das Hochschulsystem und -umfeld an. Eine geregelte Kommunikation über eine zentrale Ansprechperson ermöglichen laut IWW kurze Wege.

Insgesamt, so das IWW, unterscheiden sich die Prozesse und Regelungen interner und externer Weiterbildung wie folgt: Bei externen Weiterbildungen richtet sich der Prozess nach dem:der Interessent:in. Für Unternehmen werden Angebote erstellt, die von dem:der Auftraggeber:in bestätigt werden müssen. Individuell interessierte Personen melden sich über ein Anmeldeformular, welches auf der Website verfügbar ist, an (z.B. Zertifikatsstudium) oder bewerben sich über das Online-Bewerberportal der HKA (Weiterbildungsmaster). Bei der internen Weiterbildung melden sich interessierte Mitarbeitende per Anmeldeformular, welches über das Intranet der HKA verfügbar ist, an. Das Anmeldeformular muss von der Führungskraft, der an der Weiterbildung interessierten Person unterzeichnet sein, damit die Anmeldung erfolgen kann.

Bewertung:

Insgesamt haben die Gutachter:innen den Eindruck, dass das IWW in die übergeordneten Strukturen der Hochschule Karlsruhe integriert ist. Die Berücksichtigung im Struktur- und Entwicklungsplan sowie im Mission Statement zeugt von einer grundsätzlichen Verankerung. Der hohe Stellenwert der Qualitätssicherung konnte laut Gutachtenden überzeugend dargestellt werden. Die relevanten Dokumente (Modulhandbücher, Studienkonzepte, Broschüren etc.) für einzelne Veranstaltungen und komplette Studiengänge sorgt für Standardisierung und Formalisierung der Lerninhalte. Ebenfalls konnten sich die Gutachtenden davon überzeugen, dass auch kleinteilige Angebote unterhalb von Weiterbildungsstudiengängen in Prozesse des Qualitätsmanagement mit einbezogen werden. Die Gutachtenden begrüßen die Flexibilität der Angebotsstruktur, um die Bedarfe des Marktes zu bedienen und trotzdem die Erreichung der Lehr- und Lernziele sowie Qualitätsziele zu sichern.

Das Selbstverständnis und die Ausgestaltung der Qualitätssicherung tritt nach Ansicht der Gutachter:innen jedoch durch den Rekurs auf relevante Rahmenbedingungen der Hochschule nur bedingt in Erscheinung. Sie unterstützen das IWW dahingehend, die Strategie für die Qualitätssicherung sichtbarer zu machen. Dies könnte ihres Erachtens zu einer gesamtorganisationalen Stärkung führen.

Im Hinblick auf die Passung der Strategie für die Weiterbildung mit Zielen der Einrichtung begrüßen die Gutachterinnen die Darstellung im StEP, allerdings wird der Bereich „Weiterbildung“ nicht explizit als eigenständiger Entwick-

lungsbereich vorgestellt. Das Thema Weiterbildung wird im Mission-Statement genannt („Wir – Die HKA – begeistern auf der Grundlage gemeinsamer Werte für Innovation und anwendungsorientiertes lebenslanges Lernen.“). Die Zielerreichung wird laut Gutachtenden implizit aus dem Struktur- und Entwicklungsplan erkennbar.

Die Gutachter:innen begrüßen zudem, dass die Strategie für die Qualitätssicherung und deren Veröffentlichung an die Vorgehensweise der akkreditierten Studiengänge angelehnt und damit eine vollumfängliche Kohärenz – sowohl aus systemischer als auch fachlich-inhaltlicher Ebene gegeben ist. Desweiteren konnten sich die Gutachtenden durch die Bereitstellung von spezifischen Beispielen davon überzeugen, dass auch unterhalb von weiterbildenden Studiengängen geeignete Prozesse etabliert sind und auch zur Anwendung kommen. Der öffentlich zugängliche Flyer „Weiterbildung an der HKA? Na klar“ über die IWW-Homepage vermittelt einen guten Überblick über die Struktur des HKA-Weiterbildungsangebots, das von den Gutachter:innen als sinnvoll und klar strukturiert wahrgenommen wird. Zudem scheint es laut Gutachtenden insofern auch einer Strategie zu folgen. Im vorliegenden Zusammenhang, so die Gutachtenden, wäre eine explizite Darstellung der Weiterbildungsstrategie zur Profilstärkung sinnvoll.

Nationale und internationale Standards sind den Gutachtenden zufolge ausgearbeitet und in den jeweiligen Modulhandbüchern und Zertifikatsordnungen abgebildet. Im Hinblick auf die Studierbarkeit, die Diversität und die Zugangsvoraussetzungen sind diese laut Gutachtenden nachweislich durch den bereits laufenden Studienbetrieb etabliert. Begrüßenswert ist ebenfalls, dass das Zertifikatsstudium gesondert aufgeführt ist, sowie die schlüssigen Prozessbeschreibungen.

Die Gutachtenden können aus den Unterlagen die Instrumente und Prozesse zur Umsetzung strategischer Ziele entnehmen. Diese sind hochschulweit geregelt (und damit auch für die Weiterbildung) und umfassen alle wesentlichen Elemente wie Geltungsbereich, Zuständigkeiten, Managementsystem, Evaluation und Formulare. Die Gutachtenden konnten sich davon überzeugen, dass seitens der Hochschule Maßnahmen gesetzt werden, um Weiterbildungsangebote in den profilbildenden Bereichen auf den Weg zu bringen.

Die Gutachtenden begrüßen eine stärkere Integration des IWW in die Transformationsfelder der Hochschule.

2. Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Sachstand:

Das IWW ist laut Organigramm¹⁵ im Kontext der Hochschulorganisationstruktur dienstlich dem Rektorat unterstellt und gehört zu den „Wissenschaftlichen Einrichtungen“. Diese sind wiederum unterteilt in zwei Bereiche „Forschungsinstitute“ sowie in „Transfer- und Lehrinstitute“ zu dem sich das IWW zählt. In der gültigen Verwaltungs- und Benutzungsordnung¹⁶ des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung sind die Rechtsgrundlage¹⁷, die Aufgaben, die Aufgaben der Geschäftsführung, die Finanzierung, die Haftung sowie die akademische Begleitung und Qualitätssicherung geregelt. Neben der Initiierung, Förderung und Organisation von Weiterbildungen ist das IWW zentraler Ansprechpartner für externe und interne Interessent:innen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert die Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen.

Berufsbegleitende und praxisorientierte Angebote der Fort- und Weiterbildung, die das IWW entwickelt, dienen der wissenschaftlichen Vertiefung, Ergänzung und Erneuerung der in der Praxis notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hierzu gehören:

- Vorbereitung auf neue Aufgabenfelder
- Vermittlung fachübergreifender Qualifikationen (Planungs-, Methoden-, Sozial-, Handlungskompetenz)
- Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an Personen mit allgemeinem Bildungsinteresse.

Laut Satzung können zur Erfüllung dieser Aufgaben Kooperationen mit externen Träger:innen und Anbieter:innen von Weiterbildungsmaßnahmen eingegangen werden. Das Qualitätsmanagementsystem im Hinblick auf externe Kooperationspartner:innen obliegt dem IWW. Diese übernimmt ebenfalls die Lehrevaluationen und leitet bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen geeignete Maßnahmen ein, die in der QM-Satzung (§ 8 (10) geregelt sind. Laut IWW wird im Falle von Auffälligkeiten hinsichtlich negativer Bewertungen von Dozierenden entsprechend der QM-Satzung § 8 (10) in begründeten Fällen vertrauliche Gespräche zwischen Geschäftsführung, Programmkoordinatorin/-referentin, Studienleiter:in und Kooperationspartner:innen mit dem:der Dozierenden geführt, um Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung zu finden.

¹⁵ Das Organigramm der Hochschule wurde angepasst und überarbeitet (siehe StEP 2022-2026, S. 35) und durch die zuständigen Gremien verabschiedet.

¹⁶ Die gültige Fassung der Ordnung (vom 09. Februar 2020) wurde den Gutachtenden zur Verfügung gestellt.

¹⁷ Das IWW nimmt die Weiterbildung im Rahmen des Bildungsauftrages der Hochschule nach § 2 Abs.1 Satz 3 Ziffer 4 LHG und gemäß § 31 LHG wahr.

Im Hinblick auf die Geschäftsführung übernimmt diese die laufende Verwaltung und den wirtschaftlichen und zweckmäßigen Einsatz der finanziellen Mittel, die durch das IWW erwirtschaftet wurden. Des Weiteren übernimmt die Geschäftsführung die Koordination der Unternehmenskooperationen, die Entwicklung und Organisation der Weiterbildungsangebote, sowie die Erstellung der individuellen Angebote. In Bezug auf Personalentscheidungen hat die Geschäftsführung das Vorschlagsrecht bei der Einstellung von Personal. Das IWW wird ebenfalls durch den wissenschaftlichen Beirat unterstützt, vor allem in Bezug auf die akademische Begleitung und Qualitätssicherung.

Das IWW ist in studiengangsbezogene Bereiche/Abteilungen, Verwaltung und Servicebereiche/Marketing, digitale Infrastruktur sowie angeschlossene Gremien aufgebaut. Entscheidungskompetenzen sind in der Einrichtung in Bezug auf die jeweiligen Funktionsbereichen geregelt.

Die Studiengänge werden von studiengangsspezifischen Ansprechpartner:innen, Studiengangskoordinator:innen, akademischen Mitarbeiter:innen und den Studiengangsleitungen verwaltet und umgesetzt. Im Rahmen des Projektes Hochschulweiterbildung@BW ist ebenfalls die Stelle einer:ines Regional- und Fachvernetzer:in besetzt.

Die Rolle der Studiengangskoordinator:innen beinhaltet die Planung und Durchführung der Studiengänge bzw. Angebote, die Betreuung der Studierenden, aber auch zentrale QM-Themen wie Evaluationen, Prüfungen, Zertifizierungen und Kommunikation mit dem Prüfungsamt, Durchführung von In-foveranstaltungen. Dabei übernimmt auch der:die Regional- und Fachvernetzer:n relevante Aufgaben, wie bspw. die Repräsentanz auf Messen oder Netzwerkarbeit.

Die Studiengangsleitungen sind für die Weiterbildungen fachlich verantwortlich und sichern ihre fachliche Qualität. Alle sind Professor:innen der HKA und verantworten das Curriculum. Die Lehrenden werden von den Studienleiter:innen der Zertifikatsstudien bestellt. Hierbei obliegt die Qualitätssicherung der Expertise der Studienleiter:innen, die durch ihre fachliche Expertise geeignete Lehrende beauftragen.

Kommt es zu bestimmten Prüfungsfragen, Härteanträgen etc., werden diese vom Prüfungsausschuss beschlossen - dies gilt für alle Weiterbildungsangebote des IWW. Des Weiteren unterstützt der Prüfungsausschuss die Arbeit der Studienkommission insbesondere im Bereich der weiterbildenden Masterstudiengänge.

Aus den Unterlagen des IWW ging zudem hervor, dass für die Kommunikation folgende Plattformen bespielt werden: Hochschulkompass, fortbildung-bw.de, suedwissen, hoch & weit, studieren-in-bw.de, ingenieurwesen-studieren.de, studieren.de, studieren-berufsbegleitend.de, bwl-studieren.com, mba-studium.de, HAWtech, buildingSMART und innogator. Bezüglich der Austauschformate des IWW mit der HKA gibt es regelmäßige Dienstbesprechungen der Abteilungsleiter:innen der HKA, an denen die Geschäftsführung

des IWW teilnimmt. Ebenso gibt es regelmäßige Jour fixes zwischen den Abteilungen, z.B. mit dem Center of Competence der HKA und dem Baden-Württemberg Institut für nachhaltige Mobilität. Das Team des IWW bespricht sich wöchentlich im Team-Meeting. Im Intranet der HKA verfügt das IWW über einen eigenen Auftritt, um über die interne Weiterbildung an der HKA zu informieren. Die Ansprechpartner:innen sind dort ebenfalls gelistet, sodass Mitarbeitende sich informieren, vernetzen und anmelden können. Die Kommunikation zwischen Teilnehmenden und dem IWW erfolgt per E-Mail und telefonisch (z.B. Seminarkommunikation). Das IWW nutzt, wie die HKA, die Lernplattform ILIAS für die Bereitstellung von Unterlagen, E-Learning sowie die Evaluation.

Zur (strategischen) Ausgestaltung hat das IWW auch Kooperationen angestoßen, diese entstehen am IWW vorwiegend ausgehend von drei Aspekten. Zunächst sind dies Projekte, wie z.B. das trinationale INTERREG-Projekt KTUR (Knowledge Transfer Upper Rhine), bei dem die Hochschulen der Oberrhein-Region unter Beteiligung der HKA/des IWW, kooperieren. Des Weiteren werden Kooperationsangebote durch persönliche Kontakte und Netzwerke von Professor:innen und des IWW sowie auf Initiative von Professor:innen generiert, wie z. B. der Weiterbildungsmaster Digital Leadership und Coaching (Kooperation mit dem Privat-Institut Dr. Berninger-Schäfer) oder die Zertifikatsstudien Building Information Modeling (Kooperation der HKA mit den Unternehmen Vollack, ALLPLAN und BUNG).

Um die Aktualität der Zertifikatsstudien zu sichern, wird laut IWW im Zertifikatsstudium Building Information Modeling in regelmäßigen Abständen (zweimal pro Jahr) ein Management Board durchgeführt, in dem die Kooperationspartner:innen die Weiterentwicklung des Angebots diskutieren. In diesem Rahmen wird u.a. die Bestellung neuer Lehrpersonen besprochen. Muss eine neue Lehrstelle ausgeschrieben werden, werden die fachlichen Anforderungen an die Lehrperson von der/den Studienleiter:innen und Kooperationspartnern definiert und die/der fachlich verantwortliche Studienleiter:in mit der Aufgabe betraut, geeignete Lehrpersonen zu akquirieren. Das IWW übernimmt die damit zusammenhängenden organisatorischen Aufgaben (z.B. Vertrag mit dem/der Dozierenden, Abrechnung). Des Weiteren werden im Managementboard Evaluationen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung diskutiert.

Bewertung:

Die Gutachtenden erachten die Rollen und Zuständigkeiten im Aufbau und Ablauf der Organisation als schlüssig und mit Blick auf das Angebot für die Masterstudiengänge ausgearbeitet. Die Gutachtenden konnten sich zudem davon überzeugen, dass die Prozesse zur Sicherung der Qualität laufender Weiterbildungsangebote im Feld der Zertifikatslehrgänge und Tagesseminare & Workshops ebenfalls den Qualitätszielen der Einrichtung folgen und auch umgesetzt werden.

Es wird über die verschiedenen verbindlich im Organigramm verankerten Rollenbeschreibungen deutlich, wie Prozessverantwortungen und Aufgaben am IWW gesteuert werden. Das IWW hat zielführende Regelungen in Bezug auf die Entscheidungsprozesse sowie die Kommunikationsstrategie. Das IWW konnte auf der Grundlage der Unterlagen die Gutachtenden von den internen sowie externen Informationen sowie der Kommunikation überzeugen. Die bereitgestellten und öffentlich zugänglichen Flyer und Broschüren geben einen guten Angebotsüberblick. Alle Kommunikationskanäle des IWW sind auf die Bedürfnisse aller Stakeholder angepasst und breit gestreut. Im Hinblick auf die Ausgestaltung der Kooperationen zu externen Partner:innen zeigt sich die Gutachtendengruppe von dem Angebot zur Etablierung hochwertiger sowie nachfrageorientierter Angebote überzeugt. Die Kommunikation und das QM im Hinblick auf die Bestellung von geeignetem Personal konnte nachvollziehbar durch das IWW dargestellt werden. Die Gutachtenden sind davon überzeugt, dass das IWW über geeignete Instrumente verfügt, um die Prozesse in den Kooperationen qualitätsgesichert zu gestalten.

3. Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Sachstand:

Das IWW wird laut Verwaltungs- und Benutzungsordnung von der Geschäftsführung geleitet, bestehend aus einem/einer Vorsitzende:n und ggf. weiteren Mitgliedern. Die Geschäftsstelle des IWW verfügt laut Unterlagen über die folgende Personalausstattung:

Aufstellung der Personalausstattung des IWW	Vollzeitäquivalent
Geschäftsführung IWW	63,3 %
Referent:in Weiterbildung	50 %
Koordinator:in/Referent:in für Wissenschaftliche Weiterbildung	50 % (aktuell vakant)
Regional- und Fachvernetzungsstelle	100 %
Duale:r Student:in	50 %
Mitarbeiter:in Finanzen	11,4 %
Mitarbeiter:in Veranstaltungen und Büroorganisation	15,5 %

Die Geschäftsführung leitet die Einrichtungen auf der Grundlage einer Finanzplanung. Angebote werden auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entwickelt und aufrechterhalten. Das IWW ist verpflichtet sich auf dem Weiterbildungsmarkt selbstständig zu refinanzieren. Die Geschäftsführung ist verantwortlich, dass die erwirtschafteten finanziellen Mittel wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt werden.¹⁸

Die Geschäftsführung legt den Finanzierungsplan dem verantwortlichen Prorektor vor. Gemäß § 3 VBO berichtet die Geschäftsführung dem Rektorat in Persona dem verantwortlichen Prorektor einmal im Jahr über die Tätigkeit und die finanzielle Situation des IWW. Dafür erstellt das IWW jährlich einen Finanzierungsplan des Geschäftsjahrs. Dieser umfasst sämtliche Erträge, Ausgaben und betriebliche und personelle Aufwendungen. Die Erstellung des Finanzierungsplans, inklusive Deckungsbeitragsrechnung, liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung des IWW.

Mit den erzielten Einnahmen wird laut IWW eine volle Kostendeckung erreicht. In Bezug auf die interne Weiterbildung der Hochschulmitglieder der HKA werden je nach Entscheidungsmatrix¹⁹ die Kosten sowie die Reisekosten der Weiterbildung der jeweiligen Fakultät/Abteilung/Institut übernommen oder müssen privat getragen werden.

In Bezug auf die nachhaltige Finanzierung gibt das IWW an, dass alle Weiterbildungsangebote kostendeckend und nach den Vorgaben der Trennungsberechnung (gemäß der Verwaltungs- und Benutzungsordnung des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung, § 5 Finanzierung) kalkuliert werden. Im Hinblick auf diese Kalkulation ergibt sich jeweils die erforderliche Mindestteilnehmendenzahl für alle Angebote (Weiterbildungsmaster, Zertifikatsstudien, Seminare & Workshops, HKA-interne Weiterbildung) Anhand des Beispiels Kontaktstudium „Technische Dokumentation“ und des Zertifikatsstudium Multimedia Professional zeigt das IWW exemplarisch die Berechnung.²⁰ Die Kalkulation für ein Semester ergibt eine Mindestteilnehmendenzahl von 14 Personen, um das Kontaktstudium kostendeckend anzubieten.

Für jedes Weiterbildungsangebot erstellt die Geschäftsführung im Vorfeld eine kostendeckende Kalkulation. Die Kalkulationsvorlage definiert eine maximale und minimale (= erwartete) Teilnehmendenzahl, Trainer:in, Seminartage und Dauer in Unterrichtseinheiten.

Die Satzung der Hochschule Karlsruhe zur Vergütung der in Nebentätigkeit wahrgenommenen Aufgaben im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie zur Vergütung von Lehraufträgen in der Weiterbildung der HKA regelt die Honorare der Lehrpersonen in der Weiterbildung.

¹⁸ Dies wird in § 5 der Verwaltungs- und Benutzungsordnung (VBO) des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung geregelt.

¹⁹ Eine Entscheidungsmatrix wurde von der Hochschule zur Prüfung bereitgestellt und ist für die Mitarbeitenden im Intranet verfügbar.

²⁰ Den Gutachtenden wurden die relevanten Dokumente zur Verfügung gestellt.

Die Kalkulation setzt sich des Weiteren zusammen aus: Honorar pro Unterrichtseinheit (gemäß Satzung zur Vergütung der in Nebentätigkeit wahrgenommenen Aufgaben im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie zur Vergütung von Lehraufträgen in der Weiterbildung der HKA), Reisekosten/Übernachtung (i. d. R. im Honorar mit abgegolten), Catering (in verschiedenen Varianten), Materialien (in verschiedenen Varianten), sonstiges, Marketing, Personalkosten IWW, Verwaltungsgemeinkosten, Umlage Gemeinkosten IWW und Gewinnaufschlag. Die kalkulierten Kosten werden als Gesamtkosten und als Kosten pro Teilnehmer:in ausgegeben.²¹ Das IWW verfügt über PSP-Elemente, die den jeweiligen Angeboten zugeordnet sind, sowie Sachkonten, bspw. für Honorare, Akkreditierung oder Bewirtung.

Um die nachhaltige Finanzierung auch im Hinblick auf die Kooperationspartner:innen zu sichern, werden in den Kooperationsverträgen die Abrechnungsmodalitäten zwischen der HKA und dem Kooperationspartner:innen geregelt.²²

Die Lehrenden des Weiterbildungsmasters sowie in den Zertifikatsstudiengängen erhalten einen Dozierendenvertrag.²³ Der Vertrag regelt unter anderem die Höhe des Honorars. Tutorien und die Betreuung von Masterarbeiten wird zusätzlich vergütet. Das Honorar wird nach Rechnungsstellung durch die/den Dozierende:n auf der Basis des Nachweises der tatsächlich geleisteten Stunden des Auftragnehmers/der Auftragnehmerin ausgezahlt. Vor der Auszahlung prüft die Programmkoordinatorin/-referentin die gestellte Rechnung auf die sachliche Richtigkeit des Honorars. Die Programmkoordinatorin/-referentin weist die Auszahlung des Honorars vom entsprechenden PSP-Element via der Finanzabteilung der HKA an.

Im Hinblick auf die Transparenz verweist das IWW auf die AGB der Angebote - eine Veranstaltung kann aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen abgesagt werden. Die Interessent:innen melden sich über die Website des IWW, per E-Mail oder per Post, verbindlich zu einer Weiterbildungsveranstaltung an. Optional besteht die Möglichkeit einer Reservierung. Hierbei bleibt die Reservierung mit der Option einer verbindlichen Anmeldung bis zehn Wochen vor Veranstaltungsbeginn bestehen (s. AGB des IWW). Bereits geleistete Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Eventuelle Stornierungs- oder Umbuchungsgebühren für von der/dem Teilnehmer:in gebuchte

²¹ Eine Beispielkalkulation für das Kontaktstudium Technische Dokumentation wurde den Gutachtenden vorgelegt.

²² Beispiel Abrechnungsmodalität Weiterbildungsmaster Digital Leadership und Coaching: Von den anteiligen Einnahmen gehen 9/23 an den Kooperationspartner:in Privat-Institut Dr. Berninger-Schäfer GmbH und 14/23 gehen an die HKA. Ebenso erhält das Karlsruher Institut eine Konzeptionsgebühr i. H. v. 3.000€. Das Privat-Institut Dr. Berninger-Schäfer GmbH stellt zum Ende des Semesters eine Rechnung über die anteiligen Einnahmen sowie die Konzeptionsgebühr an das IWW der HKA. Dieses zahlt die Rechnung aus.

²³ Die Verträge wurden den Gutachtenden exemplarisch vorgelegt.

Transportmittel oder Übernachtungskosten sind von der Erstattung ausgenommen. Die Absage erfolgt spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Die interne Regelung für eine Absage bei nicht ausreichender Teilnehmerszahl ist wie folgt: Spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgt die Prüfung der angemeldeten Teilnehmenden durch die Programmkoordinatorin/-referentin und die Geschäftsführung. Entspricht diese Zahl der Mindestteilnehmerszahl, findet das Angebot wie geplant statt. Widerspricht diese Zahl der Mindestteilnehmerszahl, wird geprüft, wieweit die Zahl von der Mindestteilnehmerszahl entfernt ist und ob es Anfragen von Interessierten gibt, die noch nicht angemeldet sind. Diese werden von der Programmkoordinatorin/-referentin kontaktiert und zum Stand ihrer Anmeldung befragt. Vor Veranstaltungsbeginn (15 Tage vorher) beschließen die Programmkoordinatorin/-referentin und die Geschäftsführung bei bestehender Unterschreitung der Mindestteilnehmerszahl die Absage. Die Programmkoordinatorin/-referentin sendet die Information mit der Absage spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an die angemeldeten Personen (entsprechend den AGB des IWW). Die finale Bestätigung einer Anmeldung zu den Kursen erfolgt erst nach Erreichen der jeweiligen Mindestteilnehmerszahl.

Für jeden Studiengang werden Studiengangsleitungen eingesetzt; darüber hinaus werden Lehrende vorwiegend aus der Hochschule Karlsruhe rekrutiert. Alle Lehrenden unterrichten in Nebentätigkeit und bekommen bei der Planung und (hochschuldidaktischen) Realisierung ihrer Kurse Unterstützung. Das Team des IWW liefert Unterstützung für die Dozierenden bei der Durchführung der Seminare hinsichtlich des Teilnehmendenmanagements, der technischen Ausstattung vor Ort, der Einrichtung des Kursraumes auf der Lernplattform ILIAS, der Einrichtung von Online-Konferenzen, z.B. via Big-BlueButton oder Zoom, des Drucks von Skripten, des Einstellens (Upload) von Skripten und weiteren Unterlagen auf ILIAS, der Beantragung der sogenannten RZ-Kennungen (Nutzeraccounts z.B. für ILIAS), der Durchführung und Auswertung der Evaluation, der Begleitung der Zertifizierung sowie Support bei sonstigen Fragen. Die Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsprozesse werden vom wissenschaftlichen Beirat²⁴ des IWW verantwortet.

Die Infrastruktur zur Durchführung der Angebote ist seit dem Umzug des IWW in den Technologiepark²⁵ in Karlsruhe Frühjahr 2021 aktualisiert worden. Es

²⁴ Der Beirat besteht aus dem Rektoratsmitglied der HKA, Vorsitzende der Geschäftsführung des IWW sowie gewählte Professor:innen je Fakultät.

²⁵ Impressionen des IWW https://www.h-ka.de/fileadmin/Hochschule_Karlsruhe_HKA/Informationsmaterialien/HKA_WE-IWW_Impressionen.pdf und Lageplan https://www.h-ka.de/fileadmin/Hochschule_Karlsruhe_HKA/HKA_Lageplan_TP_A4_DE.pdf (abgerufen am 20.02.24)

stehen neben dem „Altbestand“²⁶ der HKA zwei technisch voll ausgestattete Seminarräume, zwei Besprechungstische, ein Großraum für Workshops und Großgruppen, drei Loungeboxen für Besprechungen (2 - 4 Personen), eine Terrasse, ein Bereich für das Catering, zwei Küchen sowie 36 Schließfächer zur Verfügung, um den Lehrenden als auch den Lerngruppen größtmögliche Flexibilität für die individuellen Bedürfnisse zu bieten. Für beide Räume wurde das Nutzungskonzept auf die wissenschaftliche Weiterbildung zugeschnitten.

Die Weiterbildungsmaster-Studierenden der Hochschule der HKA werden als reguläre Studierende betrachtet und haben somit Zugriff auf alle Angebote der Hochschule (z. B. Software, Bibliothek, Beratungen). Im Gegensatz dazu sind die Zertifikatsstudienteilnehmer:innen keine regulären Studierenden, aber sie verfügen über RZ-Kennungen, die ihnen beispielsweise Zugriff auf ILIAS und Software der HKA sowie Beratungsmöglichkeiten ermöglichen. Ebenso sind Seminarteilnehmende in der Regel keine regulären Studierenden und haben daher normalerweise keinen Zugriff auf entsprechende Ressourcen.

Die Kontaktstudierenden des IWW werden als Studierende der HKA geführt und haben somit Zugriff auf alle Angebote der Hochschule (z. B. Software, Bibliothek, Beratungen).

Laut Hochschule erhalten die Lehrenden umfassende didaktische Unterstützung durch die HKA sowie durch das IWW. Dabei werden sie auf die vielfältigen Angebote der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD) sowie auf spezielle Veranstaltungen für Lehrende in der wissenschaftlichen Weiterbildung (externe Angebote) aufmerksam gemacht, zum Beispiel durch Rundmails an die Dozierenden. Als Ansprechpartner seitens der HKA stehen das Zentrum für Lehrinnovationen sowie das Qualitätsmanagement zur Verfügung. Ebenso fungiert das IWW als Anlaufstelle für interne Weiterbildungen und organisiert solche zu hochschuldidaktischen Themen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist die interne Weiterbildung "Lehren ohne belehren", die im Sommersemester 2023 stattfand. Diese Weiterbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem Projekt FH-Personal Akademische Laufbahnentwicklung Professoraler Nachwuchskräfte an der Hochschule Karlsruhe (ALPAKA) durchgeführt. Diese umfassende Unterstützung gilt für Lehrende sämtlicher Zertifikats- und Kontaktstudien, Tagesseminare sowie Weiterbildungsangebote für Unternehmen und interne Weiterbildungen der HKA.²⁷

²⁶ Fakultätsübergreifende Forschungsfläche und Industrie-Roboter-Labor im Institut für Angewandte Forschung (IAF), Forschungsgruppe „Datenzentrierte Software Systeme“ (DSS) im 3. OG, Institut für Lernen und Innovation in Netzwerken (ILIN) im 3. OG, Institut für Robotik und Autonome Systeme (IRAS) im 1. OG, xLab.Center im 1. OG, Master-Studiengang „Robotik und KI in der Produktion“ im 2. OG, Seminarräume 1–3 im 2. OG, Empfangsgebäude des Linder Technologie Campus (LTC) Großer Saal im 2. OG

²⁷ <https://www.hochschuldidaktik.net/> (abgerufen am 8.05.2024)

Bewertung:

Die verfügbaren Ressourcen zur Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote sind nach Ansicht der Gutachter:innen aus den Unterlagen nachvollziehbar dargestellt. Die Balance von Gebühren und Kosten ist durch die Vollkostenrechnung gegeben. Des Weiteren konnten sich die Gutachtenden auf der Grundlage eingereicherter Beispielkalkulationen (Kontaktstudium „Technische Dokumentation“) davon überzeugen, dass die Regelung bzw. die Prozesse für die Maximalanzahl bzw. Minimalanzahl der Teilnehmenden für alle Angebote intern klar strukturiert sind und standardisierten Prozessen folgen.

Die Abrechnungsmodalitäten mit externen Kooperationspartner:innen konnte durch die HS nachvollziehbar dargestellt werden. Die Gutachtenden begrüßen auch in diesem Zusammenhang die internen Regelungen.

Im Hinblick auf die Personalressourcen ist die Personalplanung als angemessen und adäquat einzuschätzen, um die Durchführung der Weiterbildungsangebote sicher zu stellen.

Nach Einschätzung der Gutachter:innen stehen für die Durchführung der Weiterbildungsangebote die notwendigen ausgestatteten Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Gutachtenden begrüßen weiterhin, dass die Unterstützungsleistungen für die Lehrenden des IWW fest etabliert sind und diese Unterstützung für alle Dozierenden sämtlicher Zertifikats-/Kontaktstudien, den Tagesseminaren, der Weiterbildung für Unternehmen und der HKA-internen Weiterbildung gilt.

Die Gutachter:innen schätzen insgesamt die Personal- und Sachressourcen zur Gewährleistung aller Aufgaben sowie der Durchführung der Weiterbildungsangebote als angemessen ein. In Bezug auf die vorgesehenen Mittel für die Durchführung der Weiterbildungsangebote konnten die Gutachtenden sich von den bereitgestellten Mitteln überzeugen und erachten diese als ausreichend.

4. Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Sachstand:

Neben weiterbildenden Studiengängen mit Masterabschluss bietet das IWW der HKA auch die Weiterbildungsabschlüsse Certificate of Basic Studies (CBS) und Certificate of Advanced Studies (CAS) an. Alle Weiterbildungskurse mit Zertifikat haben laut IWW einen Umfang von 6-15 Veranstaltungen-

tagen und sind entweder mit ECTS-Punkten ausgewiesen oder ohne. Diejenigen Angebote mit Credit Points sind anschlussfähig in einem Studiengang (entsprechend dem Niveau des Angebots) und im betrieblichen Umfeld. Die weiterbildenden Zertifikatsstudiengänge ohne Credit Points sind anschlussfähig im betrieblichen Umfeld. Alle kürzeren Formate (1–3-tägige Tagesseminare & Workshops) schließen mit einer Teilnahmebestätigung ab und sind anschlussfähig im betrieblichen Umfeld. Neben den regulären Angeboten bietet das IWW individuelle, firmeninterne Seminare für Unternehmen aller Branchen an. Im Hinblick auf die Tagesseminare werden diese laut IWW sehr individuell i.d.R. direkt mit dem auftraggebenden Unternehmen didaktisch und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die Standards entsprechen den Richtlinien der HKA.

Alle Angebote durchlaufen die internen Qualitätssicherungsverfahren, in deren Rahmen das akademische Niveau überprüft wird. Die Grundlage stellt die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien e. V. zur Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland, welche sich auf den DQR beziehen.²⁸ Das Leitbild Lehre und Lernen der HKA ist laut IWW Grundlage der Angebote. Im Hinblick auf das methodisch-didaktische Niveau der Weiterbildungsangebote wird dies durch ausformulierte Studiengangs- und Studienkonzepte gesichert. Die Modulhandbücher definieren die Kompetenzen, die die Teilnehmenden erwerben. Ebenso definieren die Studienkonzepte die Ausgestaltung der Didaktik und Lehre. Das IWW gibt an, dass die Gestaltung der kompetenzorientierten Lehre und die Prüfung den Dozierenden obliegt. Diese erhalten vom IWW und der HKA Inhalte zur Kompetenzorientierung, durch z.B. das Leitbild für Lehre und Lernen der HKA, die Dokumente der TH Köln, sowie die Hinweise zum GHD und zu den Veranstaltungen für Lehrende in externen Weiterbildungen (z.B. Weiterbildungsangebot von EVALAG).

Die Zulassung erfolgt gemäß Zulassungsordnung für die Studiengänge der HKA bzw. gemäß Zulassungsvoraussetzungen für die einzelnen Angebote.²⁹ Die Zulassungsvoraussetzungen sind öffentlich einsehbar. Die Entscheidung über die fachliche Eignung der Bewerberin oder des Bewerbers sowie die Bewertung der Unterlagen obliegt dem Zulassungsausschuss. Es können des Weiteren bereits erbrachte hochschulische und außerhochschulische Leistungen auf Antrag anerkannt bzw. angerechnet werden.

Grundsätzlich ist das IWW bestrebt, eine berufliche Heterogenität (unter Wahrung der Zulassungsbedingungen) zu ermöglichen. Den damit einherge-

²⁸ Dies ist geregelt in den Leitfäden zur Weiterentwicklung von Studiengängen.

²⁹ Die Zulassungssatzungen sind auf der Website des IWW unter den jeweiligen Angeboten ausgewiesen: Beispielsweise hier MBA <https://www.h-ka.de/iww/digital-leadership-und-coaching/ueberblick> (abgerufen 21.02.2024)

henden besonderen Situationen der Studierenden/Teilnehmenden der Weiterbildungsangebote wird im Vergleich zu den Vollzeitstudierenden Rechnung getragen: Alle Angebote folgen einem Blended-Learning Konzept.

Desweiteren verfolgt das IWW laut Unterlagen in der Formulierung von learning Outcomes, Konzeption von Lehr- und Lernräumen sowie in der Gestaltung/Durchführung von Prüfungen in den überwiegenden Teil der Angebote dem Constructive Alignment³⁰ Die kompetenzorientierte Konzeption und Durchführung der Veranstaltungen und Prüfungen sind in den Studien- und Prüfungsordnungen der berufsbegleitenden Studiengänge verbindlich geregelt und folgen den gleichen Standards.

Bewertung:

Die Gutachter:innen sind der Überzeugung, dass die Weiterbildungseinrichtung Lehr- Lern- und Prüfungssettings bereitstellt, die den individuellen Bedürfnissen der Studierenden/Teilnehmenden gerecht werden. Die Verfahren zur Sicherstellung des akademischen und des methodisch-didaktischen Niveaus der Weiterbildungsstudiengänge sind durch die DQR-Zuordnung erkennbar. Durch organisatorische Anbindung des IWW an die HKA ist das akademische und methodisch-didaktische Niveau gegeben und in den vorhandenen Modulhandbüchern belegt. Die Gutachtenden konnten sich davon überzeugen, dass die gleichen Standards für die Zertifikats-/Kontaktstudien, den Tagesseminaren, der Weiterbildung für Unternehmen und der HKA-internen Weiterbildung gelten wie für die weiterbildenden Studiengänge. Desweiteren zeigt sich, dass das IWW die Maßnahmen zur Sicherstellung des akademischen und methodisch-didaktischen Niveaus der Weiterbildungsangebote im Hinblick auf die didaktische Unterstützung der Lehrenden ernst nimmt und auf passende Weiterbildungsangebote verweist.³¹

Im Hinblick auf die Angemessenheit der Zugangsbedingungen sowie der Durchlässigkeit der Angebote werden diese in der Zertifikatsordnungen sowie in den Modulhandbüchern geregelt.

Erkennbar sowie etabliert sind laut Gutachtenden institutionalisierte Unterstützungsstrukturen der Studierenden durch die konkret zugewiesenen Ansprechpartner:innen zu den jeweiligen Angeboten sowie der Studiengangskoordination. Regulär eingeschriebene Teilnehmende der Weiterbildungsangebote können die Unterstützungsmaßnahmen nutzen. Blended Learning Konzepte ermöglichen zeitliche Flexibilität im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Familie.

³⁰ Das IWW nutzt hier Konzepte der TH Köln (Technology Arts Sciences, Profil2 – Projekte für inspirierendes Lehren und Lernen) – diese wurden den Gutachtenden zur Verfügung gestellt.

³¹ Aus den ergänzenden Unterlagen der Hochschule wurde beispielweise auf die Weiterbildungsangebote von EVALAG verwiesen.

Die Gutachtenden konnten klare Strukturen in den kompetenzorientierten Lehr-Lern-Settings erkennen. Des Weiteren konnten sich die Gutachtenden davon überzeugen, dass in den jeweiligen Ordnungen aller Angebote des IWW die geltenden nationalen sowie internationalen Standards zur Durchführung bzw. Konzeption der Prüfungen eingehalten werden. Das IWW orientiert sich an den Ausarbeitungen zur Kompetenzorientierung der Technischen Hochschule Köln, die im Intranet der HKA verfügbar sind. Die Gutachtenden gehen davon aus, dass das IWW bestrebt ist, sich bei der Entwicklung von Veranstaltungen an den beschriebenen Verfahren zu orientieren. Die Gutachtenden konnten nicht abschließend bewerten, wie die Umsetzung der kompetenzorientierten Gestaltung der Veranstaltungen/Prüfungen in allen Angeboten ausgestaltet ist. Besonders im Hinblick auf die aus dem angebotenen Master-Studiengang „Digital Leadership and Coaching“ herausgelösten Module empfehlen die Gutachtenden eine durchgängige Überprüfung des Modulhandbuches im Hinblick auf die Kompetenzorientierung. Die Hochschule verweist in der Stellungnahme darauf, dass eine Überprüfung des Modulhandbuches im Hinblick auf die Kompetenzorientierung vorgenommen werden soll. Gemeinsam mit der dem:der Programmreferent:in, der Studienleitung sowie dem QM der HKA wird dies intensiv im Hinblick auf die QM-Standards der HKA diskutiert und gegeben falls umgesetzt.

Mögliche Empfehlung (1) Kriterium 4.4: Kompetenzorientierte Konzeption von Veranstaltungen und Prüfungen sowie die Durchführung gemäß geltenden nationalen und internationalen Standards

Das IWW sollte die Module aus dem angebotenen Master-Studiengang „Digital Leadership and Coaching“ einer durchgängige Überprüfung im Hinblick auf die Kompetenzorientierung unterziehen.

5. Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Für die Ausgestaltung und Umsetzung der Qualitätssicherung siehe grundsätzlich Kriterium1, „Ziele und Profil der Einrichtung“. Zur Qualitätssicherung und -entwicklung hat die Hochschule Verfahren in einem mehrstufigen Prozess etabliert, die gleichermaßen für alle Angebote des IWW gelten.³² Im Bereich der Zertifikatsstudiengänge werden diese teilweise auch extern zertifiziert. Externe Anerkennungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie als Fort-

³² Den Gutachtenden liegen detaillierte Beispiele für die geschlossenen Regelkreise vor.

und Weiterbildungsveranstaltung nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) (gültig pro Semester / wird pro stattfindendem Semester neu beantragt) und der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (gültig für ein Jahr / wird pro Jahr neu beantragt) sind. Beispielsweise ist das Zertifikatsstudium BIM von buildingSMART Germany anerkannt und damit als Weiterbildungsträger für ein Weiterbildungsangebot nach Learning Outcome Framework „buildingSMART International Professional Certification Program (Individual Qualification)“ in der Fassung für Deutschland (LOF-bSI-Basis-D) und nach VDI/buildingSMART 2552-8.1 „BIM-Qualifikationen – Basiskonzepte“ (VDI/bS 2552-8.1) anerkannt. Die Inhalte des Zertifikatsstudiums entsprechen damit den Vorgaben von buildingSMART (Weiterbildungsangebot basiert auf der Grundlage von „LoF-bSI-Basis-D“ und „VDI/buildingSMART 2552-8“). Mit der positiven Zertifizierung verpflichtet sich das IWW auch zur Qualitätssicherung und Dokumentation (Evaluierung und Beschwerdemanagement) . Seit 2022 ist das Zertifikatsstudium BIM zusätzlich von buildingSMART für die Learning Outcome Frameworks BIM-Coordination Practitioner und BIM-Management Practitioner zertifiziert .

Die Weiterbildungseinrichtung ist in die Qualitätssicherung der systemakkreditierten Hochschule eingebunden, die der PDCA-Logik folgen (Plan-Do-Check-Act)Die Weiterbildungsstudiengänge sind in den Prozess der internen Reakkreditierung integriert. Im Hinblick auf neue Angebote werden diese grundsätzlich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachleitungen entwickelt. Diese müssen sich thematisch in das Angebotsportfolio des IWW einfügen. Zudem folgen Marktstudien und Bedarfsanalysen.

Der überwiegende Teil der Angebote besteht aus dem an der HKA angebotenen Studiengänge³³, die zum einen thematisch kohärent und zum anderen qualitätsgesichert sind. Laut Unterlagen³⁴ ist bei Neuaufnahme von Angeboten, die noch keine Qualitätssicherung bzw. Zertifizierung durchlaufen haben, diese zunächst einer internen Zertifizierung durch Fachgutachter:innen unterzogen. Die Gutachtenden setzen sich aus Fachvertretungen der HKA zusammen, die die Angebote hinsichtlich ihrer fachlich-inhaltlichen Qualität und im Hinblick auf die didaktischen Anforderungen überprüfen. Zentrale Akteure sind die Mitarbeitenden des IWW, die bei diesem Prozess unterstützend zur Verfügung stehen.

In Bezug auf die Evaluation und den Erhalt von qualitätsrelevanten Informationen sieht das QM-Handbuch der HKA unterschiedliche Phasen der Entwicklungs- und Durchführungsprozesse vor. Marktrecherchen und Zielgruppenanalysen ermöglichen eine Einschätzung des Bedarfs.

³³ Die Ergebnisse der Lehrevaluationen, Absolvent:innenbefragungen sowie Studierendenbefragung zu den Gründen für die Wahl der HKA und Bereichen der Weiterentwicklung (Wintersemester 2022/23) sind online veröffentlicht: <https://www.h-ka.de/intern/ergebnisse-aus-befragungen> (abgerufen am 21.02.24)

³⁴ QM-Handbuch der HKA, S.12 ff

Die Regelkreise des Qualitätssicherungssystems sind geschlossen. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden den Lehrenden kommuniziert und hochschulintern publiziert. Gegebenenfalls werden mit Lehrenden auch Feedbackgespräche geführt. Laut Satzung müssen die internen Zertifizierungen in regelmäßigen Abständen und bis spätestens alle acht Jahre erneuert werden - alle Prozesse werden in Prozessbeschreibungen niedergelegt.

Die Mitarbeitenden des IWW sind gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat die wesentlichen Akteure in den formalisierten Prozessen der Qualitätssicherung.

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter:innen verfügt das IWW über etablierte Prozesse und Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung, die alle Beteiligten einbeziehen.

Es bestehen evidenzbasierte Verfahren zur Qualitätssicherung, die die Merkmale der Einrichtung und Weiterentwicklung von Weiterbildungsangeboten, Definition von Qualifikationszielen, Evaluation der Lehre sowie der Studienorganisation umfassen. Nach Ansicht der Gutachter:innen wird vor allem durch die Prozessdarstellungen verbindlich und umfassend die Qualitätssicherung geregelt. Die Gutachtenden sind davon überzeugt, dass das IWW in das QM-System der Hochschule eingebunden ist. Durch diese Einbindung wird neben der Überprüfung der Qualität der Weiterbildungsangebote durch regelmäßig stattfindende Evaluationen und Weiterentwicklung dieser, auch die Reflexion über die Leistungsfähigkeit der Qualitätssicherung angestoßen. Die Gutachtenden begrüßen ebenfalls die Zertifizierung von Zertifikatsstudiengängen (z.B. BIM) durch externe Anbieter (z.B. buildingSMART Germany), die den Anerkennungskriterien als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Ingenieurkammer Baden-Württemberg folgen.

Die regelmäßig stattfindenden Austausch- und Bewertungsformate sprechen dafür, dass die Qualitätsregelkreise für alle Angebote des IWW geschlossen sind und eine organisationale Weiterentwicklung von Studiengängen und institutionalisierten Prozessen ermöglichen.

V. Zusammenfassende Qualitätsbewertung

Ausgehend von den eingereichten Unterlagen des IWW und dem Bewertungsprozess kommen die Gutachter:innen zu folgenden Ergebnissen:

Das IWW bietet berufsfeldergänzende/praxisorientierte Weiterbildungen an, die sich stark auf die unternehmerischen bzw. betrieblichen Herausforderungen im regionalen Kontext richten. Das Angebot konzentriert sich auf weiterbildende Masterstudiengänge, Zertifikatsstudiengänge (CAS/DAS mit ECTS, Zertifikate ohne ECTS), Tagesseminare/Workshops sowie Inhouse Angebote. Auch im Bereich der internen Weiterbildung von HKA Mitgliedern ist das IWW ein zentraler Akteur. Die Studienangebote zeichnen sich zum einen durch eine hohe Transfer- und Anwendungsorientierung sowie durch eine enge Verzahnung mit hochschulischen sowie externen Partner:innen der Wirtschaft aus. Die Strategie und das strategische Management der Weiterbildungseinrichtung sind gut nachvollziehbar, die Qualitätssicherung hat einen festen Platz in den Governancestrukturen. Die Strategie des IWW ist in die Gesamtstrategie der Hochschule Karlsruhe eingebettet und fest verankert.

Die Ausstattung mit Sach- und Personalressourcen ist angemessen. Das Personal wird regelmäßig geschult, Mitarbeiter:innengespräche und Teammeetings finden statt. Den Studierenden/Teilnehmenden steht die Infrastruktur der HKA zur Verfügung (Bibliothek, Mensa, Labore etc.) und bietet auch eigene moderne Räumlichkeiten im Technologiepark der Stadt Karlsruhe.

Da es sich bei den Studierenden i. d. R. um Vollzeit-Arbeitnehmer:innen handelt, hat die Frage der Studierbarkeit eine hohe Bedeutung: Extern erbrachte Leistungen werden angerechnet. Module, Studienplangestaltung sowie Studien- und Prüfungsorganisation sind an den Bedürfnissen von Berufstätigen orientiert. Die Höhe von Arbeitsaufwand/Workload unterliegt einem kontinuierlichen Check und wird, wenn nötig, angepasst. Das Konzept des Blended Learning ist umgesetzt, die Organisation der Prozesse erfolgt entlang des Student Life Cycle.

Im Rahmen der Qualitätssicherung arbeitet das IWW eng mit der zentralen QM-Stabsstelle (Verwaltung) der Hochschule Karlsruhe zusammen. In der Systemreakkreditierung der Hochschule wurde die wissenschaftliche Weiterbildung mitgedacht, um die gesellschaftlichen Herausforderungen sowie die Transformationsfelder der Hochschule zu gestalten. Die Weiterentwicklung der Studiengänge und Angebote erfolgt fortlaufend, in einem formalisierten Verfahren. Es finden regelmäßig formalisierte Austausch-/Feedbackrunden mit den verschiedenen Anspruchsgruppen statt.

VI. Stellungnahme der Einrichtung

Das IWW der Hochschule Karlsruhe hat eine Stellungnahme am 15.04.2024 sowie weitere Unterlagen³⁵ zur Begutachtung eingereicht.

Das Gutachten zur Institutionellen Zertifizierung des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) der Hochschule Karlsruhe (University of Applied Sciences, HKA) (Stand: 13. März 2024) begutachtet das IWW der Hochschule Karlsruhe, bei der das Qualitätsmanagementsystem und die entsprechenden Prozesse in das interne Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Karlsruhe integriert ist. Das Verfahren der Zertifizierung des IWW der HKA prüft, ob die für den Bereich Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse geeignet sind, die Qualifikationsziele zu erreichen sowie die Qualitätsstandards der Angebote zu gewährleisten.

Das IWW der HKA bedankt sich für das Gutachten und dankt insbesondere den Gutachtenden, die am Verfahren der Zertifizierung beteiligt waren: Prof. Dr. Dietmar Brodel, als Vertretung der Wissenschaft, Dr. Wilhelm Kusian, als Vertreter der Berufspraxis, und Susanne Ullmann (weiterbildender Studiengang Health Care Management, EAH Jena) als Vertreterin der Studierenden/Teilnehmenden. Gleichzeitig dankt das IWW Miriam Chebbah von EVALAG für die Begleitung und stetige Unterstützung im Zertifizierungsverfahren.

Das IWW betont in dieser Stellungnahme, dass das Institut durch die enge Integration in das interne Qualitätsmanagementsystem (QM) der Hochschule Karlsruhe und die gute Zusammenarbeit mit dem QM der HKA ein sehr gutes Qualitätsmanagement aufweist. Seine Prozesse und Verfahren sind am QM der HKA ausgerichtet; vielzählige Prozesse sind definiert. Durch die enge Zusammenarbeit und den Anspruch an die qualitätsgesicherten Angebote betrachtet sich das IWW hinsichtlich des QM als sehr gut aufgestellt.

Den Gutachtenden sind einige Punkte aufgefallen, zu denen weitere Informationen gewünscht sind. Wir begrüßen die Nachfragen und bedauern, dass die bereitgestellten Unterlagen die Regelungen und Prozesse am IWW nicht vollständig abdecken. Die aufgefallenen Punkte und die gewünschten nachzureichenden Unterlagen haben wir vom IWW sachgemäß bearbeitet und den Gutachtenden bereitgestellt. Die gewünschten Informationen hinsichtlich der nachzureichenden Unterlagen sowie bezüglich der Kriterien 2.2.1, 2.2.4, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1 und 4.4 sind umfassend erörtert. Das IWW ist überzeugt, mit den bereitgestellten Informationen die von den Gutachtenden genannten Punkte sachgemäß beantwortet zu haben und die Prozesse verdeutlicht zu haben.

³⁵ Hierzu gehören: Weitere Erläuterungen zu einzelnen Kriterien, Evaluationsbeispiele, FAQ-Katalog zur Unterstützung der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung an Hochschulen in Baden-Württemberg, diverse Kalkulationen, Angebotsbeschreibungen für Inhouse-Schulungen, Dozierendenverträge und Beispiel für Sicherung des Qualitätsregelkreis.

Die mögliche Empfehlung (1) Kriterium 4.4 nehmen wir dankend zur Kenntnis und werden die durchgängige Überprüfung des Modulhandbuches hinsichtlich der Kompetenzorientierung prüfen.

Die mögliche Auflage (1) Kriterium 5.4 haben wir in der Anlage ausführlich beantwortet und geben damit konkrete Beispiele für den Nachweis des geschlossenen Qualitätsregelkreises für wissenschaftliche Weiterbildungen unterhalb der Studiengangebene. Mit diesen Ausführungen ist für uns die Auflage umfassend beantwortet.

Des Weiteren dankt das IWW für die Anregungen, die Weiterbildung an der HKA stärker in den Struktur- und Entwicklungsplan einzubinden sowie die Weiterbildung an den Transformationsfeldern der HKA auszurichten. Diese wichtigen Hinweise werden in der strategischen Ausrichtung der Weiterbildung an der HKA zukünftig priorisiert betrachtet. Ebenfalls begrüßt das IWW die Anregung, die Strategie für die Qualitätssicherung sichtbar zu machen, um damit die Gesamtorganisation zu stärken. Das IWW wird prüfen, inwiefern die Strategie sichtbar gemacht werden kann und wo sie veröffentlicht werden kann.

Insgesamt werden die Auflage, die Empfehlungen und die geforderten Informationen der Gutachtenden als sachgemäß betrachtet. Die Anmerkungen der Gutachtenden helfen dem IWW, die Prozesse zu verbessern, Lücken zu schließen und Abläufe zu verschriftlichen. Das IWW ist bestrebt, das Qualitätsmanagement kontinuierlich voranzubringen und hat den Anspruch, die entsprechend definierten Prozesse einzuhalten. Damit ist die stetige Verbesserung der Qualität der Weiterbildungsangebote über alle Formate hinweg gewährleistet, um den Anforderungen des neuen Qualitätssiegels gerecht zu werden.

VII. Überprüfung der Kriterien

Die Gutachtenden sehen alle Kriterien als erfüllt an und begrüßen die nachgereichten Unterlagen sowie die Stellungnahme des Instituts für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule Karlsruhe. Sie beurteilen zusammenfassend daher wie folgt:

Kriterium 1: Ziele der Einrichtung

Die Einrichtung hat eine Strategie für die Qualitätssicherung als Teil ihres strategischen Managements.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 2: Governance und Steuerung

In der Einrichtung sind verlässliche Strukturen und Prozesse zur Steuerung etabliert.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 3: Ressourcen

Die personelle und sächliche Ausstattung gewährleistet eine erfolgreiche Koordination, Organisation und Durchführung der Weiterbildungsangebote.

Dieses Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

Kriterium 4: Lehre und Lernen

Die Einrichtung gewährleistet ein akademisches Niveau ihrer Weiterbildungsangebote. Die Lehr-Lern-Settings sind umfassend an Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden ausgerichtet.

Das Kriterium wird als **erfüllt** bewertet.

Die Gutachtenden schlagen darüber hinaus folgende mögliche Empfehlung (E1) Kriterium 4.4 vor: Im Hinblick auf den angebotenen Master-Studiengang „Digital Leadership and Coaching“ empfehlen die Gutachtenden eine durchgängige Überprüfung des Modulhandbuches im Hinblick auf die Kompetenzorientierung.

Kriterium 5: Qualitätssicherung

Die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote durchlaufen regelmäßig Qualitätssicherungsverfahren, die alle Beteiligten systematisch einbeziehen. Die Qualitätsregelkreise sind geschlossen.

Das Kriterium wird als **vollständig erfüllt** bewertet.

VIII. Entscheidung der Zertifizierungskommission

Die Zertifizierungskommission von EVALAG hat in ihrer 3. Sitzung am 24. Juni 2024 beschlossen, das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Karlsruhe mit folgender Empfehlung für acht Jahre, bis zum 30. Juni 2032, zu zertifizieren.

Kriterium 4: Lehre und Lernen

E1 Im Hinblick auf den angebotenen Master-Studiengang „Digital Leadership and Coaching“ empfehlen die Gutachtenden eine durchgängige Überprüfung des Modulhandbuches im Hinblick auf die Kompetenzorientierung.